



der Turmhahn

4/08
DEZ - FEB

Fotos: Brosch

UNTERWEGS:

Familie auf dem Jakobsweg

S. 6

RÜCKBLICK:

Gemeinde- fest am 7.9.

S. 13

VORGESTELLT:

Die neuen Präparanden

S. 19

AKTUELL:

Alle sechs Jahre wieder:

S. 4

Das neue Presbyterium von Dansenberg



KONTAKTE

Pfarramt

Mo / Mi / Fr von 9 bis 11 Uhr

Tanja Dilger

Dansenberger Str. 59

67661 Kaiserslautern

Fon: 0631 - 3 50 44 90

mobil: 01520-73 75 100

tanja.dilger@evkirchepfalz.de

Konto Nr. 115303 bei der SSK KL

Pfarrer

Pfr. Andreas Brosch

Rochusweg 2

67661 Kaiserslautern

Fon: 0631-3 57 93 52

andreas.brosch@evkirchepfalz.de

Presbyterium

Zweiter Vorsitzender

Dr. Jürgen Avenhaus

Fon: 0631 - 5 22 01

Dekanat Kaiserlautern

Fon: 0631 - 6 31 71

Prot. Kindergarten

Leiterin: Karin Kühner

Franz-Becht-Str. 20

Fon: 0631 - 5 59 14

Pfälzische Landeskirche

Fon Zentrale: 0 62 32 - 66 70

www.evkirchepfalz.de

Ev. Gemeindedienst

Allgemeine Familien- und Sozial-
beratung, Schwangerschaftsberatung

Fon: 0631 - 8 92 99 90

Telefonseelsorge

Fon: 0 800 - 111 0 111

oder: 0 800 - 111 0 222

(beide Nummern gebührenfrei)

Kath. Gemeinde St. Peter und Paul

Pfarrbüro Doris Tost

Dienstag 9.30-11.00 Uhr

und Donnerstag 15.30-17.00 Uhr

Fon: 0631 - 5 88 26

IMPRESSUM

Der Turmhahn

Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinde Dansenberg

erscheint vier Mal im Jahr (kostenlos), Auflage: 1000

Herausgeber: Pfr. Andreas Brosch, im Auftrag der Prot. Kirchengemeinde
Dansenberg, andreas.brosch@evkirchepfalz.de

Layout: Andreas Brosch

Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen

Redaktion: Andreas Brosch, Tanja Dilger, Uta Mayr-Falkenberg

Verteiler: Presbyterium der Kirchengemeinde Dansenberg

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

typisch Advent!, würden wir sagen, wenn wir die Karikatur auf Seite 20 betrachten: Menschen hasten durch die Straßen, ein Riesengedränge, alle vollgepackt mit Paketen und Tüten, einige schon mit Christbaum unterm Arm, jeder schaut stur vor sich hin, jetzt noch schnell das Briefpapier für Oma Elfriede, und dann nichts wie nach Hause!

Maria und Josef indessen stehen am Zebrastreifen. Gerne würden sie weiterkommen, bis Bethlehem ist es noch ziemlich weit. Aber da ist kein Durchkommen! Ob das noch was wird mit Weihnachten?

Schauen wir uns diesen Mann hier an: Auch er hat den Blick fest auf die Straße geheftet. Die Zigarette in den Mundwinkel geklemmt, schaut er verbissen hinter seiner Brille hervor. Wein hat er gekauft für Heiligabend, den Baum hat er auch schon, dazu ein paar Geschenke. Jetzt noch die teuren Ohringe für seine Frau, die er etwas vernachlässigt hat in letzter Zeit. Warum muss sie mir ausgerechnet heute die kleine Enkelin Luisa aufs Auge drücken?! So ein Klotz am Bein! Ich muss doch noch über hundert Weihnachtskarten schreiben ...

Der Mann müsste einfach mal den Kopf heben. Dann würde er das heilige Paar sehen. Und vielleicht auch die Menschen um ihn her. Er müsste einfach einmal anhalten, innehalten. Dann hätten Maria und Josef eine Chance durchzukommen, dann könnte es noch etwas werden mit Weihnachten.

Ich stelle mir die Gesichtszüge dieses Mannes jetzt vor: Wenn schon nicht *erlöst*, so schaut er jetzt doch *gelöst*. Mit der Enkelin macht er erst einmal Pause in einem Café. Er beschließt: Das mit den teuren Ohringen lasse ich sein, das wäre sowieso nur eine Entschuldigung gewesen dafür, dass ich nie Zeit habe für meine Frau. Stattdessen sage ich die Geschäftstagung nach Weihnachten ab, und wir machen einen schönen Winterspaziergang. Und dann wollte sie doch immer ins Kino. Und die Weihnachtskarten lasse ich auch bleiben; nur Tante Erna bekommt einen richtigen Brief, die ist Weihnachten doch meist alleine ...

Eine gesegnete Advents- und
Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer

Andreas
Brosch



**Seht auf, und er-
hebt eure Häupter,
weil sich eure
Erlösung naht!**

LUKAS 21,28



Ein bisschen spät, der Turmhahn diesen Advent! – Stimmt. Doch das hat seinen Grund: Wir wollten die Wahl des Presbyteriums abwarten und aktuell davon berichten ...



Wahl mit Überraschungen

Drei Neue und 37% Wahlbeteiligung

Die bequeme Möglichkeit, die Wahlbriefe in den Wahlbriefkasten zu werfen, wurde gut angenommen

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Die Wahl zum Presbyterium am 30. November bot einige Überraschungen.

Aus dem Stand schafften es drei Kandidaten, ins Presbyterium gewählt zu werden, und das mit teilweise guten Platzierungen: Marcel Spitz und Sinah Gubisch mit ihren achtzehn Jahren landeten erstaunlich weit oben auf der Liste und waren die Überraschungssieger der Wahl; auch Werner Flohr kam auf Anhieb ins gewählte Presbyterium.

Bärbel Strey und Volker Steiner waren bisher Mitglieder des erweiterten Presbyteriums, sind jetzt aber gewählt.

Die Wahlbeteiligung lag bei 37 Prozent, von 1237 Wahlberechtigten machten 401 von ihrem Wahlrecht Gebrauch, 234 davon per Briefwahl, das entspricht rund 88 Prozent.

Bernd Hoffmann, Leiter des Wahlausschusses in Dansenberg führt diesen hohen Anteil der Briefwähler in erster Linie auf den Wahlbriefkasten am Pfarrhaus zurück: „Die Leute hatten so die Möglichkeit, bequem ihren Wahlbrief auf dem Weg zum Bäcker abzugeben.“ So habe man auch die 55 Cent Briefporto sparen können, sagt Hoffmann. An manchen Tagen habe er zweimal zum Briefkasten laufen müssen, so viele braune Umschläge

seien eingeworfen worden. Der Andrang am Wahltag selbst hielt sich dann auch in Grenzen; immerhin 47 Personen besuchten das Wahllokal im Gemeindehaus, um auf herkömmliche Art zu wählen. Erfreulich hoch war der Anteil der Erstwähler: Insgesamt 38 junge Leute gingen zum ersten Mal wählen, das sind fast 10 Prozent der Wähler.

Ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder des Wahlausschusses: Jürgen Avenhaus, Bernd Hoffmann, Hans Martin Hook, Ruth Schulze und Georg Stadler; sie haben die Wahl gründlich vorbereitet und souverän durchgeführt.

Dank auch den Kandidat/innen und weiteren Helfern: Das Austragen der Wahlbriefe hat der Gemeinde rund tausend Euro Portokosten gespart! Auch den scheidenden Presbyter/innen sei schon an dieser Stelle gedankt für ihr Engagement in den vergangenen Jahren: Jürgen Avenhaus, Elke Benkel, Hans-Werner Kalfitz, Gerd Langhammer, Ute Balbier-Reeb und Ruth Schulze und Gerd Schwehm.

Das neue Presbyterium trifft sich zu seiner konstituierenden Sitzung am 14. Januar, am 18. werden die Mitglieder im Gottesdienst in ihr Amt eingeführt, die scheidenden verabschiedet. Für den 28. Februar ist dann ein Presbyter-Tag angesetzt, wo man gemeinsam mit den Hoheneckern sich zusammensetzen will, um grundsätzlich nachzudenken und die neue Periode zu planen.

Das Wahlergebnis (jeweils nach Alphabet)

Gewählte Presbyter:

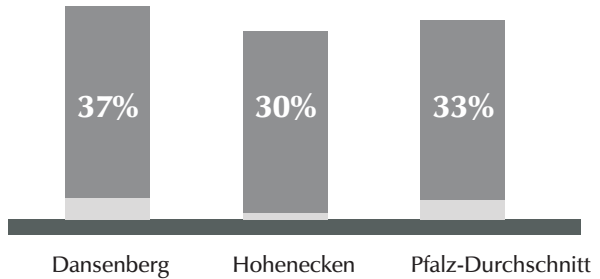
Sabine Daneker
Werner Flohr
Sinah Gubisch
Holly Maurer
Marcel Spitz
Volker Steiner
Bärbel Strey

Erweitertes Presbyterium:

Dorle Greilach
Birgit Reuter
Sabine Reh-Lahmers
Annerose Rheinheimer
Elvira Stein

Die Wahlbeteiligung

(heller Balken = Anteil der Erstwähler)



Bernd Hoffmann, Vorsitzender des Wahlausschusses, musste den Wahlbriefkasten beim Pfarrhaus täglich leeren



STEFANIE und HELMUT CAESAR

Einer inneren Stimme folgend, fassten wir im Sommer 2008 den Entschluss, nach Santiago de Compostela zu pilgern. Heute wissen wir, dass es richtig war, diese Reise zu unternehmen. Vor diesem Wagnis waren wir uns da allerdings keineswegs sicher ...

Der Weg ist das Ziel

Eine ganze Familie pilgert nach Santiago

Die anderen Pilger mochten nicht glauben, dass wir die Strecke mit zwei Kindern schaffen würden

Zur Einstimmung auf unsere Pilgerreise lasuchten wir gemeinsam mit unseren Kindern Florentin (8 Jahre) und Vivien (7) teils amüsiert, teils ängstlich dem Hörbuch von Hape Kerkeling: „Ich bin dann mal weg“. Konnten wir uns die dort beschriebenen Strapazen wirklich zutrauen? Unsere erwachsenen Kinder Stefan (30) und Beate (21) mit ihrem Freund Matthias meinten: Ja! Und wollten auch mit von der Partie sein.

Am 27. September starteten wir in Ponferrada unsere Wanderschaft. Bei der dortigen Herberge wurden wir von den anderen Pilgern freudig begrüßt und gleichzeitig bestaunt, weil wir zwei Kindern im Grundschulalter dabei hatten. Florentin und Vivien wurden zu gesuchten Fotomotiven. Zu diesem Zeitpunkt

wollte noch keiner so recht daran glauben, dass Kinder in diesem Alter – noch dazu mit Gepäck auf dem Rücken – in der Lage sind, bis nach Santiago zu pilgern.

Am nächsten Morgen stellten wir zu unserer Enttäuschung fest, dass es in dieser Herberge nicht mal ein Frühstück gab. Deshalb standen wir kurz nach sieben Uhr verschlafen und frierend in der Dunkelheit auf der Straße und marschierten los. Da wussten wir noch nicht, dass wir künftig immer so oder so ähnlich unseren Tag beginnen würden – ohne Fleiß kein Frühstück! Nach etwa 8 km fanden wir am Wegesrand eine Bar, wo wir uns ein ausgiebiges Frühstück gönnten. Jetzt war die Welt wieder in Ord-

nung. Unser erstes Etappenziel Vilafranca del Bierzo erreichten wir nach 26 anstrengenden Kilometern; Vivien und Florentin hatten ihre „Feuertaufe“ bravourös bestanden.

Schon am nächsten Tag lag der Camino Duro vor uns, der „harte Weg“. Doch nach wenigen Kilometern befanden wir uns in vollkommener Einsamkeit mit herrlichem Blick ins Tal. Bei traumhaften Wetter wurde der Camino Duro nicht zum harten Weg, sondern zum Weg der Träume. Unsere Köpfe wurden frei, unsere Beine liefen fast von alleine, und obwohl es steil bergauf ging, spürten wir unser Gepäck kaum noch.

Uns wurde Zeit geschenkt, Zeit zum Nachdenken, Zeit zum Verweilen, Zeit zum Träumen. Ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit erfasste uns. Dankbarkeit unseren Eltern gegenüber, die uns den Start in unser Leben geschenkt hatten, Dankbarkeit gegenüber Gott, dafür, dass er uns bis hierher in unserem Leben begleitet und uns die Kraft geschenkt hatte, mit allen Hindernissen fertig zu werden, der es uns ermöglichte, diese Pilgerreise trotz aller Mühen in vollen Zügen zu genießen. Auch in den folgenden Tagen mit dem nochmals steilen Anstieg nach La Faba und über den Cebreiro-Pass nach Galizien hielt dieses Glücksgefühl unvermindert an.

Mittlerweile waren wir unter den Pilgern bekannt als die Familie, die mit ihren Kindern pilgert und dabei genauso weit läuft wie die „alten



Mit solch herrlichen Ausblicken wurden wir immer wieder belohnt

Steil war er schon, der Camino Duro, aber zu schaffen

Gruppenbild mit Muschel, dem Symbol des Jakobswegs

**Am Ende sind wir
Teil einer großen
Pilgerfamilie;
alle haben ein Ziel:
den eigenen Weg
zu finden**

Hasen“. Dabei durften wir erleben, wie durch viele Begegnungen eine internationale Gemeinschaft zusammenwuchs, friedlich und freundlich („Buen Camino!“). Es entstand eine Art großer Familie, und keiner fragte: Wer bist du? Hast du Geld? Was glaubst du? Alle waren vereint in dem gleichen Ziel: anzukommen, anzukommen in Santiago, aber auch in sich selbst. Und jeder den ihm eigenen Weg zu finden.

des Jakobus noch die sonstigen beeindruckenden Bauwerke konnten uns das geben, was dieser Weg für uns gewesen war. Gottes Herrlichkeit hatten wir viel eher in den wunderschönen bizarren Kastanienbäume gesehen, den romantischen Sonnenaufgängen unterwegs und im gespenstischen Nebel der galizischen Berge.

Mit viel Dankbarkeit im Herzen wünschen wir allen Menschen, die auf der Suche sind, einen guten Weg. Buen Camino!

Beeindruckend,
aber nicht erfüllend:
Ankunft in Santiago

Im äußersten
Nordwesten Spaniens
liegt das letzte Stück
des Pilgerwegs

Unsere Ankunft in Santiago de Compostela nach mehr als 250 km Fußmarsch war nicht besonders erhehend. Unsere Pilgerreise war zu Ende, plötzlich waren wir nur noch Touristen. Zum ersten Mal auf unserer Reise fühlten wir uns etwas verlassen. Weder die großartige Kathedrale mit dem prunkvollen Grabmal

INFO :
Mittwoch, 11. Februar 19.30 Uhr
Vortrag der Familie Caesar
über ihre Pilgerreise nach
Santiago, Prof. Gemeindehaus,
im Rahmen des Frauen-Forums





Foto: Brosch

So langsam ...

... möchte sie sich zurückziehen aus der Arbeit in unserer **Kinder- und Jugendbücherei**: Katharina Blickensdörfer betreut die Bücherei seit acht Jahren; Hilfe hat sie von Marcel Spitz. „Vielleicht kann ein Team sich die Arbeit teilen, ich bin ja auch noch da“, sagt sie. Interessenten können Frau Blickensdörfer erreichen unter 57404. Oder einfach mal montags vorbeischauen ab 14.30 Uhr (s.S. 16)

Sinnvoll ...

... ist es, die Kinder eines Schuljahrgangs auch im Konfirmandenunterricht zusammenzufassen. Seit diesem Jahr jedoch werden auch jüngere Kinder zum Unterricht eingeladen, so dass sich die Jahrgänge verschieben. Nächstes Jahr können dann alle Kinder (auch ungetaufte) zum **Präparandenunterricht** kommen, die bis Ende Juni 1998 geboren sind. Alle Familien werden bis zu den Sommerferien angeschrieben und besucht.

Souverän ...

... hat unser junger Organist Simon Graeber seine **C-Prüfung abgelegt**. An vier Tagen im September musste der 17-Jährige vor der Pfälzer Prüfungs-Kommission in Landau beweisen, dass er das volle Programm draufhat: Chorleitung, Orgelspiel (Orgelliteratur und liturgisches Spiel), Hymnologie (Liederkunde), theologische Information, Liturgik (Lehre vom Gottesdienst), Tonsatz, Gehörbildung, Klavier- und Partiturspiel sowie Singen und Sprechen. Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung! Dass wir hier ein großes Talent haben, wussten wir schon vorher.



Foto: Brosch

Jetzt ist es amtlich: Unser Organist Simon Graeber hat seine C-Prüfung



Foto: umif

Sachkundig ...

... hat der Obst- und Gartenbau-Verein ein **Nussbäumchen** in den Pfarrgarten gepflanzt. Das Bäumchen war eines von fünfzig, die im Rahmen der kreisweiten Pflanzaktion „Walnuss – Baum des Jahres 2008“ einen neuen Standort fanden. Pfarrfamilie und Gemeinde bedanken sich herzlich!

Vorsitzender Klaus Gundacker nahm selbst den Spaten in die Hand



Seide, Samt und Salsa-Pep

Viel Abwechslung bei „mode & mehr“

**Wer sagt, Stadt-
randgemeinden
hätten nichts zu
bieten?**

Mode & mehr“ hieß denn eine zweitägige Ausstellung, an der sich im Protestantischen Gemeindehaus Dansenberg (am Wochenende 11./12. Oktober) neun Frauen und ein Mann beteiligten. Und sage da keiner, Stadtrandgemeinden hätten nichts zu bieten. Flott und einfallsreich und gar nicht provinziell ging es zu bei dieser zweitägigen Veranstaltung, organisiert vom Dansenberger Protestantischen Frauenforum unter Helga Bacher. Im Einzelnen beteiligten sich die Schnei-

dermeisterinnen Waltraud Stowasser und Ursula Glaser; Ingrid Eisenbeis präsentierte Unikatschmuck und die Textilingenieurin Meike Diedeling, Strumpfmode; Modedesignerin Bärbel Heinrich-Brown zeigte Dekoratives in Seide und Filz und Martina Müller Handarbeiten, Perlenschmuck und Puppenmode.

Dazu gab es Fotografien von Regine Hakenbeck und Fashion-Fotografie von Julia Heinrich; Keramikerin Christel Schäfer zeigte unter dem Motto „Körper betont“ wie

Adam und Eva waren im Paradies bekanntlich nackt. Aber als Eva ihren Adam verführte, da hat sie möglicherweise nicht nur mit den Augen geklimpert und mit den Hüften gewackelt. Wollen wir einfach annehmen, sie hat sich einen Blumenkranz um den Hals gewunden und auch eine Blüte ins Haar gesteckt – und damit hielten die ersten modischen Accessoires ihren Einzug in die Geschichte der Menschheit

UTA MAYR-FALKENBERG
JULIA HEINRICH (Fotos)

man Mode mit Ton umsetzen kann, und Wieland Ramm stellte Fotografien aus Indien zum Thema Stoffproduktion zur Verfügung. Die großformatigen Bilder zeigten das traditionelle Textilhandwerk Indiens, unter anderem Webstühle aus Holz zur Herstellung feinsten Brokates.

Mode ist jener seltsame Vorgang, bei dem allen plötzlich etwas gefällt, was ihnen gestern noch nicht gefallen hat, und was ihnen





morgen nicht mehr gefallen wird.“ Mit diesem Zitat der Schauspielerin und Sängerin Margot Hielscher ging die Journalistin Uta Mayr-Falkenberg in ihrer Eröffnungsrede auf das Thema Mode ein. Sie dankte Helga Bacher für ihren Einsatz beim Zustandekommen dieser Dansenberger Modetage und überreichte ihr einen Blumenstrauss aus ihrem eigenen Garten.

Die anschließende Modenschau zeigte Peppiges und Elegantes, was von den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern mit viel Applaus bedacht wurde. Gewürzt wur-

de die Schau mit Salsa-Tänzen. Matthias Haag und Gabriele Pelzeder-Haag von der Tanzgruppe „Rueda Del Subsuelo“ wohnen sogar in Dansenberg.

Während der Verkaufsausstellung, bei der sich so manche in ein hübsches Schmuckstück oder ein flippiges Accessoire verliebte, konnte man in der Teestube außerdem die verschiedensten Tees probieren und mitnehmen.

Ein musikalischer Höhepunkt am Sonntagnachmittag war der Auftritt der Bläsergruppe des Kolping-Blasorchesters unter Andreas Vicinius.



Eine bunte Mischung:
(v.o.) Puppenmode,
Unikatschmuck,
Keramik und Kosmetik.
Rechts die Jungbläser,
Dank an die Initiatorin
Helga Bacher



Bald ein Vierteljahr ist's her, unser „Kerche-Feschk“. Gut besucht war es und das Programm abwechslungsreich

Buttons, Bratwurst, Bücher-Basar

Viel los beim Kerche-Feschk am 7. September

Kinder gestalten sich ihren eigenen Ansteckbutton, Jugendliche durchwühlen das Angebot des Bücher-Basars, ältere Damen tun sich um auf dem Flohmarkt – es wurde wieder für jeden etwas geboten beim diesjährigen Gemeindefest der Protestantischen Kirchengemeinde. Man konnte mit Händen greifen, wie vielfältig die Angebote der Gemeinde sind.

Die Singgemeinschaft der Kirchenchöre Dansenberg mit dem Hohenecker Chor Con-Takt setzten im Gottesdienst zur Handtuch-Predigt des Pfarrers schwungvoll musikalische Akzente. Im Gemeindehaus warteten schon Gerds Erbsensuppe und Rogers Bratwürste auf hungrige Festbesucher.

Ein weiterer musikalischer Leckerbissen war zum Kaffeetrinken der Chor Schir beMataná aus Thal-eischweiler, der mit kleiner Band anreiste. Mit dem Auftritt im Gemeindehaus machten die jungen Sängerinnen und Sänger nicht nur ihrem ehemaligen Leiter und Gitarri- sten Pfarrer Brosch eine Freude; sie begeisterten auch die restlichen Zuhörer mit ihren flotten Liedern.

Dank an den Protestantischen Kindergarten mit seinem Kinderprogramm, an Helga Bacher für Tombola und Flohmarkt, Dank an alle Helfer, die aufzuzählen der Platz hier bei weitem nicht reichen würde!

Dann bis nächstes Jahr ... Bis dahin genießen Sie die Bilder auf den beiden folgenden Seiten!

Der Platz würde gar nicht reichen, um allen danke schön zu sagen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben





Krabbelgruppe

Di 9.30-11.00

für Kinder im Krabbelalter
im Gemeindehaus, Jugendraum
(Eingang über den Hof)
Carola Hauer, 4 15 57 98

Musikalische Früherziehung

Mi 16.30-17.00

für Kinder von 0-2
im Gemeindehaus, Jugendraum
Dagmar Nieschalk, 4 14 06 24
30 Euro für 10 Stunden
Probestunde jederzeit möglich

Kindergruppe 5-12

Di 17.00-18.00

Im Jugendraum des Gemeinde-
hauses. Wir basteln, singen,
spielen, backen ...
Meike Maurer, 3 50 44 90

Kinder-/Jugendbücherei

Mo 14.30-17.00

Die Bücherei im ev. Kindergarten
mit über 2000 Bilderbüchern und
Büchern für Kinder und Jugendliche
hat jeden Montag geöffnet.
Zwischen 15 und 16 Uhr ist
Vorlesestunde, in dieser Zeit ist
keine Ausleihe möglich.
Katharina Blickensdörfer
und Marcel Spitz

Kindergottesdienst

So 11.00-12.00

in der ev. Kirche,
Tanja Dilger, 3 50 44 90

Präparanden

Mi 17.00-18.30

14-täglich im Gemeindehaus
Termine: 10.12. / 21.1. / 4.2. / 18.2.
/ 4.3. / 18.3./ 22.4.

Jugendstunde 12-18

Fr 17.00-20.00

Wir spielen und erzählen, und jetzt
vor Weihnachten backen wir
natürlich. Komm einfach freitags
vorbei! Oder ruf an bei Meike
Maurer: 06374-914700

Konfirmanden

Di 16.30-18.00

Die Konfirmanden treffen sich
14-täglich im Gemeindehaus
Die nächsten Termine: 9.12. /
20.1. / 3.2. / 17.2. / 10.3. / 24.3.

Mitarbeiterkreis

Di 18.00-20.00, 14-täglich

Jugendarbeit in Dansenberg planen
und besprechen.

Singgemeinschaft

Mo 20.00-21.30 Uhr

Die „Singgemeinschaft der Dansenberger Kirchenchöre“ trifft sich im katholischen Pfarrheim, neue Sänger/innen sind willkommen.
Johannes Zimnol, 6 15 47

Kreativkreis

Di 20.00-22.00 Uhr

Basteln, Stricken, Sticken usw.
Jeden Dienstag treffen wir uns unten im Gemeindehaus
Marion Diem, 5 27 45, und
Rosi Stahl, 5 42 43

Volkstanzkreis

1. Mo im Monat 11.00-12.00 Uhr

Der Kreis trifft sich jeweils am ersten Montag im Monat im katholischen Pfarrheim. Für Miete und Heizung bitte -,50 Euro mitbringen
Nemone Helmling, 5 73 37

Sprachkurse Engl./Franz.

Mi ab 17.00 Uhr

Abendkurse Englisch, Französisch (auch für Fortgeschrittene).
Gemeindehaus Untergeschoss
Informationen und Anmeldung
Gisela Voss, 9 11 55

Adventliches Konzert

21. Dezember (So) 17.00 Uhr

Der Musikverein Hohenecken spielt Adventliches – nicht nur traditionell
Evangelische Kirche, Eintritt frei

Ökum. Bibelabende

27. und 29. Januar 19.30 Uhr

„Fenster zum Leben – Einblick ins Johannesevangelium“
Ich bin das Licht der Welt, die Tür, das Brot des Lebens, der Weinstock ... In solchen sogenannten Ich-bin-Worten hat Jesus von sich selber geredet. Zwei dieser Worte wollen wir näher betrachten
Ev. Gemeindehaus

Frauenforum

11. Februar (Mi), 19.30 Uhr

Bericht von der Pilgerfahrt:
Familie Caesar zeigt Bilder und erzählt von ihrer Wanderung nach Santiago (s.S. 6). Evangelisches Gemeindehaus – Eintritt frei

Weltgebetstag 6. März

19.30 Uhr in der ev. Kirche

Die Ordnung wurde vorbereitet von Frauen aus Papua-Neuguinea.

Besuchsdienst-Kreis

Nach Vereinbarung

Wir suchen dringend neue Leute!
Interesse? – Bitte im Pfarramt anrufen: 3 50 44 90

STATIONEN

- Taufen** 26.10. Stella Jesse
- Hochzeiten** 19.09. René Stahl und Nicole Aengenoordt
- Beerdigungen** 04.09. Michael Kling, 51 Jahre
 28.08. Hans-Georg Meyer, 72 Jahre
 Ursula Heiland geb. Scherer, 71 Jahre
 05.11. Friedrich Peters, 77 Jahre

GOTTESDIENSTE

3. Dezember	Adventsandacht Rochuskapelle Hohenecken	19.00 Uhr	A. Brosch
7. Dezember	2. Advent	10.00 Uhr	A. Brosch
10. Dezember	Adventsandacht Rochuskap.	19.00 Uhr	A. Brosch
14. Dezember	Vorstellung der Präparanden	9.00 Uhr	A. Brosch
17. Dezember	Adventsandacht Rochuskap.	19.00 Uhr	A. Brosch
21. Dezember	4. Advent	10.00 Uhr	Ulrich Klein
24. Dezember	Krippenspiel kath. Kirche Christvesper	15.00 Uhr 16.30 Uhr	A. Brosch A. Brosch
25. Dezember	1. Weihnachtsfeiertag AM	9.00 Uhr	A. Brosch
28. Dezember	Kein Gottesdienst !!!	—	—
31. Dezember	Altjahrsabend	18.30 Uhr	A. Brosch
1. Januar	Ökum. Neujahrsgodi. kath.	17.30 Uhr	Brosch/Schmit
4. Januar	2. So nach Weihnachten	10.00 Uhr	n.n.
11. Januar	1. Sonntag nach Epiphantias	9.00 Uhr	A. Brosch
18. Januar	Einführung des Presbyteriums	10.00 Uhr	A. Brosch
25. Januar	3. So nach Epiphantias AM	9.00 Uhr	A. Brosch
1. Februar	Letzter So nach Epiphantias	10.00 Uhr	A. Brosch
8. Februar	Sonntag Septuagesimae	9.00 Uhr	A. Brosch
15. Februar	Sonntag Sexagesimae	10.00 Uhr	B. Heinz
22. Februar	Sonntag Estomihi AM	9.00 Uhr	A. Brosch

Vierzehn Jungen und Mädchen

Am 20.9. haben die neuen Präparanden angefangen



Foto: Brosch

Unsere neuen Präparand/innen, die 2010 konfirmiert werden:

hintere Reihe v.l.: Jennifer Weygand, Isabell Schäfer, Jannik Grunau, Philipp Enz, Baptiste Cazzadori (Besuch aus Frankreich), Alexander Buchheit, Moritz Neubeck, Dennis Schaumlöffel, Isabella Lambertz;
vorne: Rebecca Brosch, Marie Schondelmaier, Alisa Reh, Sophie Benkel; nicht im Bild: Marie Thierfeldt – Die neuen Präparand/innen werden am 14. Dezember im Gottesdienst vorgestellt



Advent, Advent, un blos gerent?

siehe Seite 3